

Daniela Schauer, Denise Bastian, Nicolai Noll, Maximilian Möbius, Sven Frotscher

Vorgehensweise bei der Erstellung von Online-Kursen in glocal-campus

Zusammenfassung einer allgemeinen Vorgehensweise unter Beachtung didaktischer und organisatorischer Aspekte

Die Lernplattform glocal-campus ist aus einem Thüringer Hochschulprojekt entstanden, mit dem Ziel weltweit Interessierten eine offene Plattform mit Online-Kursen auf universitären Niveau anzubieten. Was bei der Konzipierung, Umsetzung und Durchführung in Hinsicht auf technische, mediendidaktische sowie organisatorische Aspekte zu beachten ist, behandelt dieser Artikel.

Inhalt

1.	Einführung und Hintergrund.....	1
2.	E-Learning Plattform glocal-campus.....	2
2.1.1.	Eigenschaften eines LMS.....	2
2.1.2.	Besonderheiten von glocal-campus.....	3
3.	Konzeptionierung eines Online-Angebotes für die e-Learning Plattform glocal-campus.....	3
3.1.	Allgemeines.....	3
3.2.	Konzeption der Online-Lehrveranstaltungen.....	4
3.2.1.	Zielgruppen.....	4
3.2.2.	Art der Veranstaltung.....	4
3.2.3.	Art der Plattform und technischer Support.....	5
3.2.4.	Möglichkeiten der Kommunikation.....	5
3.2.5.	Didaktisches Design der Lehrveranstaltung.....	6
4.	Zusammenfassung.....	7

1. Einführung und Hintergrund

Die e-Learning-Plattform glocal-campus bietet für weltweit interessierte Personen in den verschiedenen universitären Fachbereichen offene Online-Kurse an. Von anfänglich jeweils zwei Kursen der vier teilnehmenden Thüringer Hochschulen (Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitätsklinikum Jena, Bauhaus Universität Weimar, Technische Universität Ilmenau) hat sich das Online-Angebot auf mehrere Kursbereiche mit über 200 Online-Kursen erhöht. Die Hochschulen nutzen die e-Learning-Plattform nicht nur weltweit, um interessierten Personen Online-Angebote zur Verfügung zu stellen, sondern auch für gemeinschaftliche thüringenweite hochschulübergreifende Kooperationen innerhalb der im eigenen Studiengangportfolio angebotenen Lehrangebote, um diese entsprechend zu erweitern und ihren Studierenden einen Mehrwert zu bieten. Diese Kooperationen finden sowohl thüringenweit statt, als auch national wie international.

Auf Basis dieser Lernplattform setzt auch die Konzipierung, Umsetzung und Erprobung verschiedener e-Learning-Angebote im Rahmen des Projektes BASICplus an. Entstanden sind demnach e-Learning-Angebote, welche sich in verschiedenen Varianten des e-Learnings bewegen:

- durch Einbindung einiger digitalen Angebote sowie auch mit Online- Aktivitäten angereichertes e-Learning-Angebot
 - ein Blended Learning Format
 - ein komplett digital und online studierbares Format
- Umgesetzt wurden innerhalb des Projektes mehrere Kursangebote, die in unterschiedlichen Fachgebieten beheimatet sind.

In diesem Artikel wird eine allgemeine Vorgehensweise bei der Konzipierung, Umsetzung und Durchführung von e-Learning-Angeboten, die speziell auf der Lernplattform glocal-campus zur Verfügung gestellt werden sollen, dargestellt.

2. E-Learning Plattform glocal-campus

Die aus einem Thüringer Gemeinschaftsprojekt entstandene Lernplattform glocal-campus (siehe Abb. 1) basiert auf der freien und Open Source Software Moodle. Diese wurde im Rahmen des Projektes an die Anforderungen der beteiligten Thüringer Hochschulen angepasst. Seit 2015 können demnach Thüringer Hochschuldozent*innen auf der Lernplattform e-Learning-Angebote erstellen und erproben.



Abb. 1: Ansicht eines Kurses auf der e-Learning-Plattform glocal-campus.org

Mittlerweile befindet sich eine Vielzahl von Online-Kursen auf der Lernplattform, die universitäre Lehre ergänzen bzw. bereichern. Im Rahmen des Projektes BASICplus sind mehrere Online-Kurse entstanden.

Zusammenfassend soll hier im Artikel eine allgemeingültige Vorgehensweise beschrieben werden und dabei allgemein auf die Nutzung eines Lernmanagementsystems (LMS), dessen Vor- und Nachteile, und im Spezifischen auf die Gegebenheiten dieser Lernplattform basierend auf dem LMS Moodle eingegangen werden.

2.1.1. Eigenschaften eines LMS

Lernmanagementsysteme sind in der Online-Lehre bzw. bei der Digitalisierung der Lehre ein hilfreiches Einsatzmittel, welche im Bildungsbereich speziell an Hochschulen gerne eingesetzt werden, vor allem, wenn sie zudem noch Open Source und frei sind. Das bedeutet nicht, dass sie frei von Kosten und Mühen sind, da ein einmal installiertes LMS technisch gepflegt und auf dem neuesten Stand gehalten werden muss, wenn es reibungslos funktionieren soll.

Offensichtlicher Vorteil des Einsatzes eines LMS an einer Hochschule ist der, dass eine Vielzahl an Lehraktivitäten in diesem einen System gebündelt und als Plattform angeboten werden kann. Weiterhin ist es vorteilhaft, dass für Lehrende wie Lernende durch das Konzept der geschlossenen Kursräume ein geschützter Raum für Lernaktivitäten, Lernmaterialien und Kommunikation geboten werden kann. Somit ist auch die Kommunikation und Betreuung der Lernenden auf dieser Plattform kursspezifisch möglich.

Weiterhin bieten LMS für Lehrende einen niedrigschwelligen Zugang zu neuen Lehr-/Lernformaten. Sie können sukzessive ihre Online-Kompetenzen, angefangen vom bloßen zur Verfügung stellen von Dateien bis hin zu interaktiven, kollaborativen E-Learning-Formaten, erweitern und ausbauen bzw. erproben. Die Lehrenden müssen sich in der Regel nicht um programmiertechnische Aspekte kümmern noch Programmierkenntnisse mitbringen.

Was einerseits die Stärken des Systems sind, können andererseits Einschränkungen bzw. Schwächen darstellen. Während bei den Lehrenden keine Programmierkenntnisse notwendig sind, ist es aber auch nicht einfach möglich in einem als hochschulweiten Dienst angebotenen Lernmanagementsystem spezielle Anforderungen, welche die Plattform standardmäßig nicht anbietet, zu programmieren. Das setzt die LMS-Dienstbetreiber vor Probleme bezüglich der Komplexitätserhöhung des Systems und damit einhergehend zu Problemen bei Fehlerbehebungen, Updates und Aktualisierungen.

Auch ist die Bedienoberfläche nur zu einem gewissen Grad an das jeweilige Design der Hochschule anpassbar sowie die allgemeine Handhabung und Bedienung etwas umständlich und ungewohnt sind. Die Lehrenden müssen sich mit der Bedienung des LMS vertraut machen und einarbeiten.

Letztendlich ist ein LMS vor allem ein System, was Bildungseinrichtungen wie z.B. Hochschulen, vor allem beim einheitlichen und strukturierten Einsatz von digitaler Lehre eine große Unterstützung sein kann. In einem LMS können mit den Kursbereichen und Kursräumen die Lehrangebote strukturiert abgebildet werden und die Orientierung in der Online-Kursstruktur und den Zugriff auf den jeweiligen Kursraum einfach ermöglicht werden.

2.1.2. Besonderheiten von glocal-campus

Wie zuvor bereits beschrieben, basiert die e-Learning-Plattform glocal-campus auf dem LMS Moodle. Da glocal-campus ein gemeinsames Projektvorhaben mehrerer Thüringer Hochschulen war und zudem als offene Lernplattform für weltweit interessierte Personen konzipiert ist, wurde das zugrundeliegende Moodle-Kernsystem mit einigen Funktionalitäten erweitert. So ist es möglich sich mit seinem spezifischen Hochschul-Login anzumelden, aber auch jede andere Person kann sich mit seiner privaten E-Mail und einem selbstgewählten Passwort an der Lernplattform registrieren und anmelden.

Das Design der Oberfläche der Kursräume wurde von einer Firma entworfen und umgesetzt (siehe Abb. 2 und Abb. 3).



Abb. 2: Startseite glocal-campus

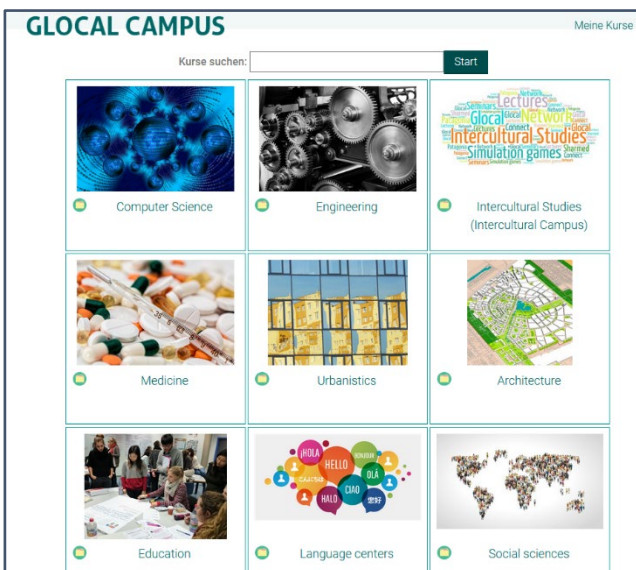


Abb. 3: Kursübersicht

Des Weiteren wurde zur Einbindung von Lehrvideos eigens ein Videoserver Opencast eingerichtet und an die Lernplattform angebunden. Das ist notwendig, um die eigentliche Moodle-Instanz nicht mit zu umfangreichen Dateien zu groß werden zu lassen, was zu Problemen bei der Wartbarkeit des Moodle-Systems führt. Somit haben die Lehrenden innerhalb der Plattform glocal-campus Lehrvideos per Opencast-Schnittstelle hochzuladen und anschließend im Kursraum an geeigneter Stelle einzubinden.

3. Konzeptionierung eines Online-Angebotes für die e-Learning Plattform glocal-campus

3.1. Allgemeines

Bevor man sich allgemein an die Umsetzung eines Online-Angebotes heranwagt, sind eine Reihe von Aspekten zu beachten, die im Folgenden exemplarisch genannt werden aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben:

Zielgruppe:

- Definition der Zielgruppe bzw. der Zielgruppen
 - Welches Können und Wissen kann ich voraussetzen?
 - Welche digitalen Skills sind vorhanden bzw. müssen erlernt werden?

Art der Veranstaltung:

- Welche Form der Veranstaltung biete ich an bzw. welchen Grad der Digitalisierung strebe ich an?
 - Angereichertes Format
 - Blended Learning Format
 - Komplett online studierbares Format
- Umfang der Veranstaltung
- Welche typischen/bekanntem organisatorischen oder technischen Probleme können bei Ablauf im Online-Lehrbereich auftauchen?

Art der technischen Plattform:

- Welche technische Plattform liegt zu Grunde?
- Welche Aktivitäten und Materialien stellt die technische Plattform zur Verfügung?
- Welche Erfahrungen habe ich als Lehrender/Lerner bereits mit der technischen Plattform gemacht?
- Wo kann ich technische, didaktische oder auch mediengestalterische Hilfe bekommen?
- Welchen didaktischen Ablauf möchte ich der Online-Lehrveranstaltung zu Grunde legen?

Möglichkeiten der Kommunikation:

- Wie möchte ich die Kommunikation vor/während/nach der Online-Lehrveranstaltung gestalten?
- Welche kommunikativen Möglichkeiten habe ich?
- Welche Erfahrungen mit Online-Kommunikation habe ich?
- Möchte ich nicht nur asynchrone, sondern auch synchrone Kommunikation einsetzen?
- Wer kann mich dabei unterstützen?

Didaktisches Design der Veranstaltung:

- Wie gestalte ich den Ablauf:
 - einer einzelnen Lerneinheit
 - eines gesamten Lernabschnittes
 - einer Einzelveranstaltung
 - der Lehrveranstaltung insgesamt
- Welche Lehrunterlagen liegen schon digital vor bzw. welche Lehrunterlagen müssen noch entsprechend digitalisiert werden?
- Welche Lehrunterlagen können in welcher Art und Weise von einem analogen Zustand in ein digitales Format transformiert werden? Welche Möglichkeiten bestehen bzw. welche Möglichkeiten habe ich persönlich?
- Welche Erfahrungen habe ich bereits Aktivitäten und Elementen der Lernplattform bzw. weiteren Online-Tools?
- Welche Elemente möchte ich einbinden?
- In wie weit lässt sich die eingesetzte Lernplattform mit anderen digitalen Tools sinnvoll kombinieren?
- Welche Methoden möchte ich einsetzen?
- Welche Bonifikationen/Anreize gebe ich den Lernenden?
- Was muss ich noch beachten (Datenschutz, Urheberrecht etc.)?

Wichtig ist, dass nicht nur *digital gedacht* wird, sondern anfangs generell überlegt wird, wie die Lehrveranstaltung ablaufen soll, was die Lehr-/Lernziele sein sollen und wie diese nach Ermessen und Erfahrungen des Lehrenden am besten erreicht werden können, unabhängig davon, ob es ein digitales präsenzfernes oder ein konventionell präsenzbehaftetes Lehr-/Lernformat sein soll.

Letztendlich unterliegt die Gestaltung der Lehrveranstaltung den organisatorischen und technischen Gegebenheiten sowie dem didaktischen bzw. mediendidaktischen Geschick und der Fähigkeit die unterschiedlichen

Kommunikationskanäle einzusetzen und mit diesen umzugehen und letztendlich auch vom persönlichen Interesse und der Motivation oder auch Notwendigkeit neue Lehr-/Lernformen einzusetzen und auszuprobieren.

3.2. Konzeption der Online-Lehrveranstaltungen

3.2.1. Zielgruppen

Für die Online-Kurse auf glocal-campus gibt es eine Reihe verschiedener Zielgruppen. Die Gestaltung und Art und Weise der gesamten Lehrveranstaltung hängt davon ab, an welche Zielgruppe sich das Online-Kursangebot richtet. Daher ist es wichtig die Zielgruppen herauszufinden und zu charakterisieren, um bestimmte spezifische Anforderungen zu ermitteln, wie beispielsweise Sprache im Kurs oder Dauer und Vermittlung der Stofftiefe bzw. Niveau der angebotenen Inhalte etc. abzustimmen.

Die Zielgruppendefinition und -analyse hilft, die weiteren Aspekte bei der Konzeptionierung und Erstellung eines Online-Kurses zu beachten.

Folgende Zielgruppen wurden im Rahmen des BASICplus-Projektes mit den auf glocal-campus entstandenen Online-Kursen adressiert:

- Studieninteressierte, kurz vor Aufnahme eines Studiums an der TU Ilmenau
- Studienanfänger der TU Ilmenau
- Studierende an der TU Ilmenau oder anderer Hochschulen
- Weiterbildungsinteressierte, die einen HS-Abschluss bereits erworben haben und sich in einem speziellen Fachgebiet weiterbilden wollen
- Weiterbildungsinteressierte, die bereits im Berufsleben verankert sind, nicht zwingend einen HS-Abschluss haben, aber sich in einem Fach oder Fachbereich aufgrund ihres Berufes weiterbilden möchten

3.2.2. Art der Veranstaltung

Welche Art der Veranstaltung und ihre Durchführung bzw. Erprobung gewählt wurde, wurde innerhalb des Projektes BASICplus mit dem jeweiligen Dozenten abgesprochen. Folgende Veranstaltungsarten wurden hierbei umgesetzt:

- Veranstaltungsbegleitendes mit digitalen Elementen und Aktivitäten angereichertes Format (z.B. „Physik für Studienanfänger“)

- Blended Learning Format (z.B. „Nutzerzentriert entwickeln“, „Vorbereitungskurs Technische Darstellungslehre“, „Röntgentechnik“)
- Komplette online präsensfern studierbares Format (z.B. „Grundlagen der analogen Schaltungstechnik“, „Grundlagen der Elektronik“, „Nachrechnung und Dimensionierung kaltgeformter Federn aus Draht“)

Wobei auch hier die Grenzen durchaus fließend sind bzw. eine klare Trennung der Formate nicht immer möglich ist. So ist ein als komplett online studierbares Format konzipierter Kurs auch für in Präsenz Studierende semesterbegleitend und unterstützend einsetzbar.

So unterschiedlich der Grad der Digitalisierung ist, ist auch die Dauer der Veranstaltung angelegt. Ein auf ein Semester konzipierter Kurs kann in allen drei der genannten Digitalisierungsstufen durchgeführt werden.

3.2.3. Art der Plattform und technischer Support

Kenntnis über die technische Plattform ist für jeden Lehrenden unerlässlich. Sind Kenntnisse nicht vorhanden, ist es wichtig den Lehrenden zu schulen und bei der Erstellung des Kursraumes begleitend zu unterstützen. Dies ist im Rahmen des Projektes BASICplus durch die technisch-didaktische Lehrunterstützung geschehen. Des Weiteren wurden zur Unterstützung bei der Umsetzung in ein digitales Lehrformat mehrere wissenschaftliche und studentische Assistenten eingesetzt. Diese halfen in den Bereichen Video- und Tonaufnahmen, Nachbearbeitung der Video- und Tonaufnahmen und Aufbereitung für die Lehrplattform, Unterstützung in der Gestaltung des Online-Kursraumes in fachlicher und didaktischer Hinsicht.

Weitere technische Unterstützung zur Lernplattform gab es seitens des Universitätsrechenzentrums. Dieses war vor allem dann Ansprechpartner, wenn es um technische Belange, wie das Einbinden und Testen neuer Plug-Ins oder die Bereitstellung von technischen Ressourcen ging.

3.2.4. Möglichkeiten der Kommunikation

Die Kursteilnehmer*innen in einem Online-Kurs zu betreuen und mit ihnen zu kommunizieren, verlangt von den Lehrenden neue Kompetenzen. Die technischen bzw. digitalen Kommunikationsmöglichkeiten sind heutzutage vielfältig und müssen den jeweiligen Situationen und Aufgaben gerecht werden, d.h. die jeweiligen Kommunikationsmittel müssen sinnvoll eingesetzt und genutzt werden. Lehrende müssen wissen, dass ein weltweit zugängliches Online-Lehrangebot eben örtlich und

zeitlich flexibel genutzt werden kann, man aber nicht 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche als Lehrkraft zur Verfügung stehen kann und möchte.

Daher ist es essentiell sich über die zukünftige Kommunikation während der Kurszeitdauer Gedanken zu machen und ein entsprechendes Konzept dafür zu erarbeiten. Folgende Fragen können dabei hilfreich sein:

- Wie informiere ich die Kursteilnehmer*innen über organisatorische Aspekte?
- Wie sollen die Kursteilnehmer*innen mich bei fachlichen Fragen zu einem bestimmten Thema/zu einer bestimmten Aufgabe kontaktieren? Sollen andere Kursteilnehmer*innen diese Fragen sehen können?
- Soll es die Möglichkeit geben, dass die Kursteilnehmer*innen untereinander in Kontakt treten, z.B. durch ein Forum?
- Möchte ich Beratungs-/Fragestunden in einer synchronen oder asynchronen Form anbieten?

Sind diese Aspekte geklärt, kann der/die Lehrende herausfinden, wie man diese in dem Online-Kurs technisch umsetzt und entscheiden, wie man diese didaktisch in den Lehrveranstaltungsablauf einbindet.

Innerhalb eines Kursraumes auf der Lernplattform global-campus stehen die folgenden Elemente bzw. Möglichkeiten für eine Kurskommunikation zur Verfügung:

- **Ankündigungsforum** (Aktivität)
Im ersten Abschnitt ist standardmäßig ein Ankündigungsforum eingebunden, in diesem können nur Personen mit der Rolle „Trainer“ Nachrichten schreiben. Diese Nachrichten können die Kursteilnehmer*innen nicht abwählen, jede/r Kursteilnehmer*in bekommt die dort erstellte Nachricht als E-Mail. Trainer*innen können dieses Forum unsichtbar schalten und damit von der Nutzung dieses Forums absehen.
- **Forum** (Aktivität)
Im Kursraum können weitere Foren zu speziellen Zwecken bzw. Themen durch den/die Trainer*in eingebunden werden. Denkbar wäre hier ein Forum einzurichten, in dem die Studierenden fachliche Fragen stellen können. Solch ein Forum kann als Frage-Antwort-Forum genutzt werden. Weitere Einstellungen erlauben es der/dem Trainer*in, dass Forum durch Kursteilnehmer*innen erst nutzen zu können, d.h. weitere Beiträge im Forum zu sehen, wenn Sie zu einem bestimmten Thema selber einen

Beitrag geschrieben haben. Weitere Szenarien sind denkbar und unterliegen dem Einfallsreichtum und der Erfahrung der Lehrenden.

- **Chat** (Aktivität)
Ein Chat kann zur synchronen Kommunikation genutzt werden. Lehrende können festlegen, in welchem zeitlichen Rahmen ein Chat (einmalig, regelmäßiger Termin etc.) und zu welchem Zweck (fachlich, organisatorisch, Kursteilnehmer*innen unter sich, Fragen an die Lehrenden stellen etc.) stattfinden soll.
- **Feedback** (Aktivität)
Lehrende können die Feedback-Aktivität nutzen, um Rückmeldungen der Studierenden zu einzelnen Abschnitten oder zur gesamten Lehrveranstaltung einzuholen. Bei Erstellung der Feedback-Aktivität ist darauf zu achten, wie die Fragen gestellt werden, um möglichst Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrveranstaltung zu ziehen und wertvolle Hinweise zur Verbesserung zu erlangen.
- **Textfeld** (Material)
Das Textfeld hilft nicht nur den Kursraum zu strukturieren, sondern auch organisatorische oder fachliche Hinweise zu geben. Da das Textfeld nicht interaktiv ist, ist es wie das Ankündigungsforum nur ein einseitiges Kommunikationsinstrument.
- **E-Mail** (Nutzerübersicht)
In der Nutzerübersicht des Kursraumes werden neben dem Namen der Nutzer*innen auch die E-Mail-Adressen angezeigt (nicht anklickbar), so dass Lehrende die Teilnehmer*innen per E-Mail kontaktieren können.

3.2.5. Didaktisches Design der Lehrveranstaltung

Sind die in den vorherigen Abschnitten genannten Punkte (Zielgruppe, Inhalte, Lernziele, Lehrmethoden) geklärt, die Lehrinhalte des Faches liegen vor, sollte ein Grobgerüst der Lehrveranstaltung entworfen werden. Nützlich kann es hierbei sein, sich Notizen und Skizzen auf Papier zum Ablauf der Lehrveranstaltung anzufertigen, beispielsweise ist das auch mit Hilfe der Checkliste von lehridee.de [1] möglich.

Um die Lernenden zu motivieren, ist der Einsatz und die Kombination verschiedener Lehrmethoden und digitaler Elemente zu empfehlen. Zu unterscheiden sind hierbei:

- **Darbietende Lehrverfahren**
haben hohen Strukturierungsgrad, der Lehrende

bestimmt die Aufbereitung der Inhalte und die Gestaltung des Lehr-/Lernprozesses. Es eignet sich vor allem, um beispielsweise ein neues Themengebiet einzuführen oder Ergebnisse zusammenzufassen.

Mögliche Aktivitäten und Materialien in glocal-campus:

- Lektion ohne Nutzung von Frageseiten bzw. lediglich die Inhaltsseiten werden zur Wissensvermittlung genutzt
 - Buch
 - Datei/Verzeichnis
 - Link/URL (auch zum Einbinden von Lehrvideos)
 - Textfeld
 - Textseite
- **Erarbeitende Lehrverfahren**
haben einen mittleren Strukturierungsgrad, der Ablauf ist nur teilweise festgelegt. Es dient der Stärkung der Eigenaktivität der Teilnehmer*innen (z.B. angeleitetes Praktikum/Übung, Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden, etc.).
Mögliche Aktivitäten in glocal-campus:
 - Forum
 - Chat
 - Abstimmung
 - Lektion mit Einbindung von Frageseiten und unterschiedlichen Lernpfaden

- **Explorative Lehrverfahren**
haben einen höheren Grad an Eigenaktivitäten der Teilnehmer*innen. Die Methoden weisen einen geringeren Strukturierungsgrad auf (z.B. Projektarbeit, Fallstudie etc.).

Mögliche Aktivitäten in glocal-campus:

- Aufgabe
- Gegenseitige Beurteilung
- Wiki

Die unterschiedlichen Methoden und Elemente sollten demnach nicht einfach willkürlich eingesetzt bzw. eingebunden werden, sondern sinnvoll und für den Teilnehmer*innen nachvollziehbar und strukturiert.

Ein Beispiel hierfür bietet der Online-Kurs „Grundlagen der analogen Schaltungstechnik“. In diesem Kurs wurden 14 Kursabschnitte erstellt, wobei die Abschnitte zwei bis dreizehn fachlich-inhaltliche Abschnitte darstellen, die einem bestimmten Ablauf der Art folgen: „Startseite – Vorlesungsvideos – Seminarvideos – Vorlesungsfolien – Skriptauszug – Lektion(en)“ folgt. (siehe Abb. 4)

Der erste Abschnitt klärt Organisatorisches und die Nutzung des Online-Kurses, der letzte Abschnitt fasst den Online-Kurs mit einem kurzen Video, einem Gesamtfoliensatz, dem vollständigen Skript, einer Aufgabensammlung und der Aktivität „anonymes Feedback“ zusammen (siehe Abb. 5).

reichen, braucht Übung, Zeit und Geduld bzw. Durchhaltevermögen, oftmals auch nur durch „trial and error“ zu erreichen.

Hat man vor eine Lehrveranstaltung nicht nur einmalig als Online-Kurs durchzuführen, sollte man sich Gedanken über eine Wiederverwendung des Kursraumes machen. Auch hier bietet die Lernplattform glocal-campus diese Möglichkeit mit der Funktionalität „Zurücksetzen“ an.



Abb. 4: Ein Abschnitt im Online-Kurs (glocal-campus) "Grundlagen der analogen Schaltungstechnik"

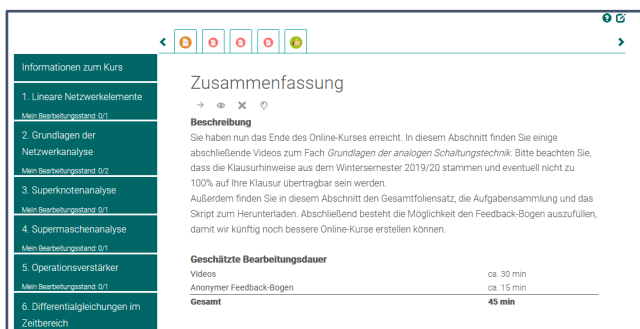


Abb. 5: Letzter Abschnitt im Online-Kurs (glocal-campus) "Grundlagen der analogen Schaltungstechnik"

4. Zusammenfassung

Das Arbeiten in einem LMS erleichtert den Lehrenden die Erstellung von Online-Angeboten, trotzdem ist es notwendig, dass sie sich mit der Produktion von e-Learning-Angeboten beschäftigen müssen. Dabei sollten sie sich vom Einfachen zum Komplexen vorarbeiten.

Das kann anfänglich bedeuten, dass man in einem Online-Kursraum vor allem erst einmal die Moodle-Materialien (Textfeld, Textseite, Datei, Link/URL) einsetzt, um Lehrmaterialien zur Verfügung zu stellen und die Abschnitte im Kursraum zur Strukturierung und für den Veranstaltungsablauf nutzt. Später, wenn man sich mit den möglichen Aktivitäten und deren Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten vertraut gemacht hat, kann man diese sukzessive in seinen Kursraum einsetzen und damit den Grad der Digitalisierung erhöhen. Das zu er-

Autor_in

Daniela Schauer, Projekt BASICplus
Technische Universität Ilmenau, Zentralinstitut für Bildung,
Langewiesener Straße 32, 98693 Ilmenau
E-Mail: daniela.schauer@tu-ilmenau.de

Hinweise

Copyright:

Sämtliche Inhalte (Text, Graphik, Daten u.a.) des vorliegenden Dokuments sind urheberrechtlich geschützt (© by TU Ilmenau, BASICplus 2, 2018-2020). Eine Nutzung ist ausschließlich im Rahmen der üblichen Zitation unter Nennung der veröffentlichten Quelle gestattet.

Zitierfähige Quellenangabe:

Schauer, D.; Bastian, D., Noll, N., Möbius, M., Frotscher, S.: Vorgehensweise bei der Erstellung von Online-Kursen in glocal-campus; BASICplus 2 Schriftenreihe, Technische Universität Ilmenau, www.tu-ilmenau.de/basicplus/publikationen, 2020

Förderhinweis:

Diese Publikation entstand im Rahmen des Projekts BASICplus „Realisierung einer offenen Studienplattform für die berufs begleitende und durchgängige Aus- und Weiterbildung in den Ingenieurfächern“. Das Projekt wird aus Mitteln des Förderwettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ aus dem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Länder im Rahmen der gemeinsamen Anstrengungen zur Förderung von Wissenschaft und Forschung gefördert (2. Förderphase, Laufzeit Februar 2018 – Juli 2020, FKZ: 16OH22017).



Quellenangaben

- [1] <https://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption> "Checkliste zur Konzeption von Lehrveranstaltungen" 5_konzipierencheck.pdf – lehridee.de (Stand: 20.10.2020)
- [2] <https://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption/methoden> "Lehrmethoden" (Stand: 20.10.2020)